

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1933)

Artikel: Segelflugzeugmodelle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988886>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mit den Modell-Segelflugzeugen zum Start.

SEGELFLUGZEUGMODELLE.

Immer mehr begeisterte Anhänger gewinnt der Segelflugsport. Wenn es nur Zeit und Witterung erlauben, zieht, namentlich in Deutschland, die Jugend hinaus aus den Städten zu einem Abhang oder ans Meer zu den Dünen, wo ein aufwärtsströmender Wind den Start erlaubt. Tatsächlich sind in den letzten Jahren grosse Fortschritte im motorlosen Flug erzielt worden. Nie hätte man es für möglich gehalten, dass ein nach dem Prinzip „schwerer als Luft“ gebautes Flugzeug sich ohne Hülfe einer motorischen Antriebskraft stundenlang in der Luft zu halten vermöchte. Zwar waren schon die beiden Pioniere menschlicher Flugkunst, die Brüder Orville und Wilbur Wright im Jahre 1903 in motorlosen Flugzeugen geflogen, ohne Höhe zu verlieren. Aber niemand wollte es ihnen glauben. „Fliegen ist Lügen“, sagten die Leute. Nur vom Motor erwartete man die

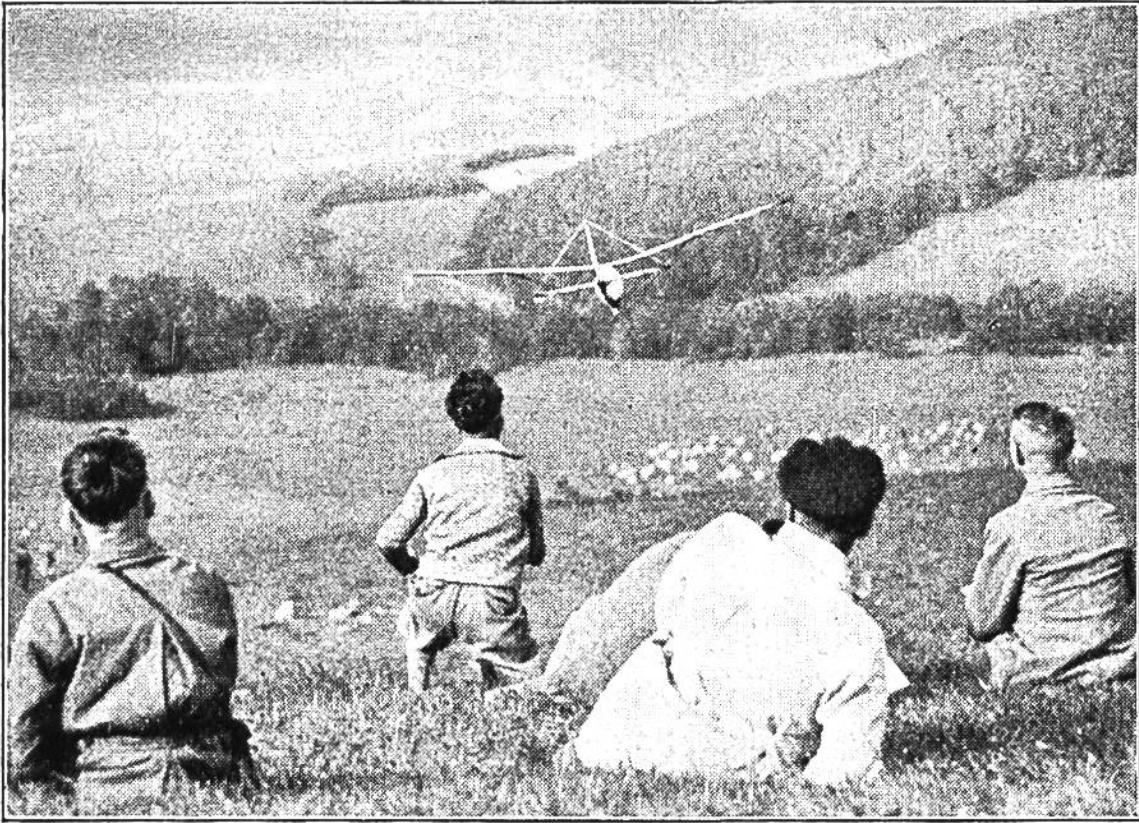


Gestartet werden die kleinen Modelle auf gleiche Weise wie die richtigen Segelflugzeuge: ein gespanntes Gummiseil schnellte sie in die Luft empor.

Verwirklichung des alten Traumes der Menschheit vom Fliegen.

Flugzeuge ohne Motor sind natürlich in der Herstellung und im Betrieb billiger. Den Genuss des Segelflugsportes können sich darum viel mehr Leute leisten als den des Motorfluges. Mit dem Ziel, einmal richtige Segelflieger zu werden, arbeiten darum vielerorts die Buben mit Segelflugzeugmodellen.

Auf unsern Bildern sehen wir ein richtiges Wettfliegen mit Modellen, wie es die Jugend im Rhöngebirge, einem der bekanntesten Segelflug-Gebiete, veranstaltete. Sicherlich gewährt es nicht bloss Vergnügen und Befriedigung, ein selbstgebautes Modell zu starten und mit den Blicken seine mehr oder weniger weite Flugbahn zu verfolgen; es stellt auch geradezu eine Vor-schule des Fliegens dar, wo der angehende Pilot mit



Der Start ist gelungen; die kleine Maschine zieht in stolzem Flug, ohne Motor, ihre Bahn.

Beobachten schon mancherlei Erfahrungen sammeln kann. Das Zuschauen ist spannend; ausserdem hat es den Vorteil, vollkommen gefahrlos zu sein.

Gestartet werden die kleinen Segelflugzeuge genau gleich wie die grossen, richtigen. Eines unserer Bilder, das zugleich einigen Aufschluss gibt über die Form eines solchen Klein-Modells, veranschaulicht den Vorgang. Es wird auch hier der Segler mit einem angespannten, dann losgelassenen Gummiseil in die Luft emporgeschneilt. Vom Aufwind oder der emporsteigenden warmen Luft wird vielleicht das Flugzeug, wenn es Glück hat, emporgehoben, um schliesslich mehr oder weniger langsam im Gleitflug wiederum niederzugehen und zu landen, worauf es von seinem stolzen Erbauer und Besitzer in Empfang genommen wird.